

Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht **Verbundprojekt**

Jena Leipzig Magdeburg Rostock



Anhaltende Stigmatisierungsprozesse aus der Perspektive Betroffener von SED-Unrecht



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Ostdeutschland

Bisher wurde viel zu den Folgen von SED-Unrecht für die Betroffenen geforscht. Allerdings gibt es nahezu keine Erkenntnisse darüber, inwieweit Personen, denen ein solches Unrecht widerfahren ist, bis in die Gegenwart hinein mit bestimmten Eigenschaften in Verbindung gebracht werden, Vorurteilen ausgesetzt sind, Ausgrenzung oder auch Diskriminierung erfahren.

Sie sind aufgrund Ihrer SED-Unrechtserfahrung stigmatisiert worden?

Ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen bilden dabei den Ausgangspunkt für ein circa 90-minütiges Interview. Aus psychologischer Perspektive sprechen wir mit Ihnen darüber, ob, wann, durch wen und in welchen Situationen Sie aufgrund Ihrer SED-Unrechtserfahrung Vorbehalten ausgesetzt waren und wie Sie damit umgegangen sind.

Dabei interessieren wir uns auch dafür, ob diese Unrechtserfahrung eine Würdigung findet und wie von der Allgemeinheit sowie Ihrem sozialen Umfeld – Familie, Freunde, Bekannte – in der Vergangenheit und auch heute noch darauf reagiert wurde bzw. wird.

Was passiert mit meinen Daten?

Wir sind dem Datengeheimnis verpflichtet und behandeln Ihre sensiblen Informationen streng vertraulich. Diese werden nicht an Dritte weitergegeben. Im Vorfeld erhalten Sie deshalb eine Datenschutzeinwilligung von uns, die Sie jeder Zeit zurückziehen können.

Kontakt

Anne Weiß, Psychologin (M. Sc.)

☎ 0341-97-24537

✉ Anne.Weiss@medizin.uni-leipzig.de

Projektleitung

Prof. Dr. Georg Schomerus

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

Universitätsklinikum
Leipzig
Anstalt öffentlichen Rechts